

Singen, 22. Juli 2016

Ute Seifried
Bürgermeisterin Stadt Singen (Hohentwiel)

Begrüßung zur Ausstellungseröffnung:

**Farbe und Licht.
Die Künstlerfreunde Curth Georg Becker und Rolf Müller-Landau**

Freitag, 22. Juli 2016, 19.30 Uhr
Kunstmuseum Singen

Sehr geehrter Herr Dr. Müller und Frau Müller für den Nachlass Rolf Müller-Landau,
sehr geehrte Frau Becker-Fuhr für den Nachlass Curth Georg Becker,
sehr geehrte Damen und Herren Leihgeber,
lieber Herr Bauer,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Kunstmuseum Singen ist ein Haus für die zeitgenössische Kunst aus und in der Euregio Bodensee, hat aber gleichgewichtig auch den Auftrag, jene Künstler und deren Werk zu erforschen, die ab 1933 auf der Bodenseehalbinsel Höri lebten und arbeiteten. Sie fanden dort eine Zuflucht vor der nationalsozialistischen Kulturdoktrin und den Luftangriffen auf die großen Städte.

Dass das Kunstmuseum Singen der Ort für die Pflege dieser „Exilanten im eigenen Land“ geworden ist und mittlerweile, auch Dank zahlreicher Schenkungen und Leihgaben, über die umfangreichste Sammlung an Werken der sogenannten ›Höri-Künstler‹ verfügt, erfüllt die Stadt Singen mit einem gewissen Stolz - ist uns aber auch Auftrag für weitere Forschung in diesem kunsthistorischen Feld.

Mit der Ausstellung „Farbe und Licht. Die Künstlerfreunde Curth Georg Becker und Rolf Müller-Landau.“, präsentiert im Zusammenspiel mit der Bestandsausstellung: „Zuflucht am Bodensee. Künstler auf der Höri und am Bodensee 1933 - 1960.“, konzentriert sich das Museum, passend zur Sommer- und Ferienzeit, ganz und ausschließlich auf diesen inhaltlichen Schwerpunkt.

Herr Bauer und ich - Wir freuen uns sehr, dass es mit der Ausstellung „Farbe und Licht.“ heute möglich wird, die anregende, in den Fünfziger Jahren besonders intensive Künstlerfreundschaft zwischen Rolf Müller-Landau aus der Pfalz und Curth Georg Becker vom See dokumentieren zu können. Wir können dieses gemeinsame Wirken unserem Publikum mit hervorragenden Exponaten äußerst

eindrücklich und sinnlich vor Augen zu führen.

Möglich wurde dies durch das großzügige und empathische Entgegenkommen beider Nachlassverwaltungen – dem Nachlass Rolf Müller-Landau in Klingenstein und dem Nachlass Curth Georg Becker in Öhningen.

Für die Stadt Singen möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. Müller, und Ihnen, sehr geehrte Frau Becker-Fuhr, sehr herzlich danken:

- für die großzügig gewährte Leihe vieler, vieler Kunstwerke,
- für die Vermittlung von Informationen und Werken weiterer Leihgeber,
- und für Ihr großes Engagement am Zustandekommen der Ausstellung!

Hängen die rund 80 Gemälde und Aquarelle erst einmal an der Wand, dann sieht eine Ausstellung im besten Falle geradezu leicht, selbstverständlich aus. Sie, Herr Dr. Müller und Frau Becker-Fuhr, wissen aus eigener Erfahrung aber nur zu gut, wie viele Arbeitsschritte dafür nötig sind. Also nochmals: Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

In diesen Dank ausdrücklich einbeziehen möchte ich die in der Ausstellung namentlich genannten, aber auch die ungenannten privaten und öffentlichen Leihgeber, die sich auf Zeit von Ihren Kunstwerken getrennt haben und damit diese Ausstellung befördern. Ein weiterer Dank geht an die unserem Kunstmuseum verlässlich verbundenen Förderern: der thüga Energie und der Sparkasse Hegau-Bodensee. Last but not least möchte ich auch dem Team des Kunstmuseums Singen für die Konzeption und die Umsetzung der Ausstellung danken.

Zur Ausstellung bietet das Haus ein umfangreiches Begleitprogramm an und ich kann Sie, meine sehr geehrten Damen und Herren, nur ermuntern, die angebotenen Führungen, Gespräche, Exkursionen und Vorträge selbst bzw. mit Freunden und Bekannten zu besuchen.

„Farbe und Licht.“ – der Titel der Ausstellung lässt dies bereits anklingen – ist eine strahlende, leuchtende Ausstellung; ein wahres „Fest für das Auge“. Dass die beiden Maler, Rolf Müller-Landau und Curth Georg Becker, diese Feier des Lebens mitunter äußerst widrigen Lebens- und Zeitumständen abgetrotzt haben, ist – von einzelnen, melancholisch gestimmten Kunstwerken einmal abgesehen – kaum zu erahnen. Was die beiden Künstler vereint; welche immense künstlerische Kraft notwendig war, diese beiden Lebenswerke zu schaffen, davon wird nun unser Museumsleiter Christoph Bauer, Kurator dieser Ausstellung, zu Ihnen sprechen.

Erlauben Sie mir aber zuvor, dass ich Ihnen allen für Ihr Kommen danke und dass ich dieser Aufarbeitung unserer vor Ort erfahrenen, mitunter mit erlebten Kunstgeschichte, der Ausstellung „Farbe und Licht.“, jenen Erfolg wünsche, die sie verdient.